



# TANZ DER TIEFSEEQUALLE [12+]



von Stefanie Höfler

---

**Altersempfehlung**

Ab Klasse 6

---

**Dauer**

ca. 70 Minuten, keine Pause

---

**Inszenierung**  
**Kostüme**  
**Bühne**  
**Dramaturgie**  
**Theaterpädagogik**

Daniela Urban  
Leah Lichtwitz  
Sebastian Ganz  
Birga Ipsen, Isabell Dachsteiner  
Isabell Dachsteiner

---

**Schauspiel**

**Niko** David Richter  
**Sera** Christina Thiessen  
**Little / Marko / Melinda / Bruder** Carl Herten

---

**Themen**

Mechanismen des Mobbing, sexueller Übergriff, Freundschaft, Liebe, Diskriminierung mehrgewichtiger Menschen, Schönheitsideale

---

# INFOS

## Inhalt

Niko ist sehr dick. Sera ist sehr schön. Deswegen kommen beide nicht um den Klassen-Coolstar Marko herum. Niko nicht, weil Marko ihn richtig gerne hänselt und Sera nicht, weil Marko richtig gerne mit ihr knutschen möchte. Aufgrund dieser geteilten Marko-Notsituation passiert etwas völlig Udenkbares: Sera fordert Niko zum Tanzen auf. Vor der ganzen Klasse. Das beliebte Mädchen, das auf keinen Fall auffallen will, tanzt mit dem unbeliebten Jungen, der gar nicht anders kann, als aufzufallen. Dieser Sprung über den Schatten bleibt natürlich nicht ohne Folgen, denn das ganze Klassengefüge wird ordentlich durcheinander gerüttelt und Sera wird geradewegs ins gesellschaftliche Aus katapultiert. Aber dann stellt sich auch die Frage: in wessen Gesellschaft will man eigentlich sein?

## Autorin

Die Autorin Stefanie Höfler (geb. 1978) ist Lehrerin und Theaterpädagogin. Ihre Romane zeichnen sich durch eine ganz eigene, bildhafte Sprache aus und wurden bisher alle für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert. Durch ihre Arbeit an einem Gymnasium im Schwarzwald ist sie nah dran am Alltag junger Menschen, was sich in der Darstellung ihrer Charaktere und deren Lebenswelt widerspiegelt. [...] *Tanz der Tiefseequalle* erhielt den „Luchs des Jahres“ 2017 von Radio Bremen/DIE ZEIT und wurde für den Deutschen und Deutsch-Französischen Jugendliteraturpreis nominiert. In der Spielzeit 2019/20 folgten erste dramatische Bearbeitungen an Theatern.

Aus: Scharfenstein, Julia und Meinige, Maria: Stefanie Höfler: *Tanz der Tiefseequalle* - einen Jugendroman erarbeiten (Klasse 7/8). Raabe Verlags-GmbH, Stuttgart

## Inszenierung und Stückfassung

Die Regisseurin Daniela Urban seziert in ihrer Fassung für das Theater die Mechanismen von Mobbing und fokussiert somit nicht auf das Thema Diskriminierung von mehrgewichtigen Menschen. Vielmehr gilt ihr Interesse den Strukturen und Bedingungen von Mobbing an sich. Im Prinzip kann nämlich jeder Opfer von Mobbing werden. Den Täter\*innen, sowie der ermöglichenden Gruppe geht es weniger um spezielle Eigenschaften oder Verhaltensweisen des Opfers, sondern vielmehr darum die eigene Machtposition im hierarchischen Gefüge der Gruppe zu sichern. Entsprechend unterliegt jeder in diesem Gruppengefüge dem Zwang sich möglichst konform zu verhalten. Die Figuren sind deshalb nicht phänotypisch entsprechend der Romanvorlage besetzt. Im Kostümkonzept zeigt sich Körperlichkeit vielmehr als Hülle, als etwas was alle Figuren durch Kleidung zur Schau tragen, um sich der Gruppennorm anzupassen und nicht selbst Opfer von Ausgrenzung zu werden.

Im Theaterstück wird die Geschichte des Romanes von den Charakteren Niko, Sera und Little in einer Retrospektive den Zuschauenden erzählt. Niko und Sera spielen sich selbst, während Little zusätzlich in die Rollen von Melinda, Marko und Seras Bruder schlüpft. Durch diese Erzählweise reflektieren die Figuren nochmals das eigene Verhalten während der Ereignisse. Diese Reflektionen kommen mit viel Witz daher und zeigen uns auf verspielte Art und Weise schon vorm eigentlichen Ende, dass Niko seinen Weg der Selbstermächtigung erfolgreich gegangen ist. Die doch recht schwere Thematik bekommt dadurch eine Leichtigkeit, die den Zuschauenden hoffnungsvoll mitnimmt und ein Happy End in Aussicht stellt.

## Kostüme und Bühne

Den Körper eines mehrgewichtigen Menschen auf der Bühne verbaler Gewalt auszusetzen und damit Diskriminierung zu reproduzieren, kam nicht in Frage. Da der Fokus der Inszenierung sowieso auf den Mechanismen von Mobbing liegen sollte, brauchte es ein Konzept welches Körperlichkeit als etwas denkt was wir in Gruppenzusammenhängen ständig produzieren, darstellen und zur Schau tragen. Körperlichkeit ist immer eine Hülle, etwas was ich für und in der Gruppe performe, zur Schau trage, wie ein Kostüm. Die Kostümbildnerin Leah Lichtwitz entwickelte deshalb für alle Figuren ein Kostüm mit dem die Figuren ihren individuellen Körper an die gängige Norm anzupassen können, um eben nicht aufzufallen mit den eigenen Eigenartigkeiten. Zum Teil wirken die T-Shirts und Hosen deshalb wie angeheftete, unbewegliche Hüllen. Nur ab und zu, wenn die Figuren privat sind oder keine Kraft mehr haben ihre Rolle im Gruppengefüge zu spielen, geht im wahrsten Sinne des Wortes die Luft raus. Markos aufgeblasene Body-Builder-Schultern fallen in sich zusammen oder auch umgekehrt kann Niko plötzlich den Baum ganz einfach hinunterklettern, wenn er sich nicht mehr im Kontext von demütigenden körperlichen Zuschreibungen von außen befindet.

Der Raum des Bühnenbildners Sebastian Ganz ist ein Spielplatz, der allerdings zeitgleich wandelbarer Erinnerungsort ist und alle Stationen der Geschichte beschreiben kann.



---

## **Content Note**

In der Aufführung geht es explizit um das Thema Mobbing und soziale Ausgrenzung innerhalb eines Schulklassengefüges und sexuelle Nötigung. Das Regieteam und Ensemble geht sensibel mit dem Thema um, aber Sie können sich bei Bedenken und für weitere Informationen an uns wenden unter [theaterpaedagogik@baden-baden.de](mailto:theaterpaedagogik@baden-baden.de). Außerdem bieten wir eine vor- oder nachbereitende Materialmappe an und vor- oder nachbereitende Workshops.

Links und Literatur zum Thema „Mobbing in der Schule“:

- Wolf, Norman: Wenn die Pause zur Hölle wird. Wie du dich gegen Mobbing stärkst und Selbstvertrauen gewinnst. Mvgverlag, München, 2021
- Krüger, Marco: Strak gegen Mobbing – Heft für Lehrkräfte. Unterrichtshinweise und Arbeitsblätter rund um die Themen Mobbing, Kommunikation und Motivation. Persen Verlag, Hamburg, 2022
- Vater, Bertin: Mobbing, Bullying und Cybermobbing – Schleichendes Gift für die Seele. Aus: Springmann-Preis, Sigrid (Hg.): Notsignale aus dem Klassenzimmer. Hilfen und Lösungswege gemeinsam finden. Verlag Ferdinand Schöningh, 2020
- <http://www.schueler-gegen-mobbing.de/mobbing-in-der-schule/>; zuletzt geprüft am 21.02.2024
- Kritischer Kommentar zur Mobbing-Prävention an deutschen Schulen: <https://www.magazinforum.de/de/verbesserungswuerdig>; zuletzt geprüft am 21.02.2024
- <https://www.schule-ohne-rassismus.org/produkt/baustein-11-mobbing-in-schule-und-jugendarbeit/>; zuletzt geprüft am 21.02.2024

Links zum Thema „Sexuelle Nötigung und Missbrauch“:

- <https://kinderschutzbund.de/>; zuletzt geprüft am 26.2.2024
- <https://www.profamilia.de/fuer-jugendliche/rechte-und-sexualitaet/sexuelle-gewalt>; zuletzt geprüft am 26.2.2024
- <https://beauftragte-missbrauch.de/themen/definition/sexuelle-uebergriffe-unter-kindern-und-jugendlichen>; zuletzt geprüft am 26.2.2024

---

# NACH DEM THEATERBESUCH

## Nachgespräch

### a) Opener

- a. Wenn du dir eine Superkraft aussuchen könntest, welche wäre das? (unsichtbar machen, blitzschnell sein, Gedanken lesen) Warum?

### b) Verständnisfragen

- a. Wann spielt das Theaterstück? Erleben die Figuren das Stück im Moment gerade oder erzählen sie den Zuschauern spielend ihre Geschichte?
- b. Wer erzählt die Geschichte in unserem Theaterstück?
- c. Welche Figuren gibt es im Theaterstück? Und von welchem Schauspieler wird welche Figur gespielt?
- d. Welche Figuren aus dem Roman werden nicht dargestellt?

### c) Mobbing

- a. Was denkst du ist der Unterschied zwischen einer Meinungsverschiedenheit/einem Streit und Mobbing?
- b. Welche Gefühle löst das Mobbing in Niko aus?
- c. Was denkst du wünscht sich Niko von Marko? Und was wünscht sich Niko von den anderen Mitschülern?
- d. Mobbing funktioniert nur in einer Gruppe. Bedeutet jeder innerhalb einer Gruppe hat die Macht den Kreislauf zu durchbrechen. Was könnten die anderen Figuren (Marko, Sera, Melinda) konkret tun, um Nikos Situation in der Klasse zu verbessern?
- e. Was könnte die Lehrerin tun?
- f. Wie sollte Nikos Klasse zukünftig miteinander umgehen, damit jeder in der Klasse angstfrei und gerne zur Schule kommen kann?
- g. Jedes Kind soll sich in der Schule wohlfühlen können. Welchen Beitrag kannst du dazu leisten?

### d) Sexueller Übergriff

- a. Was ist sexuelle Belästigung?
- b. Ab wann kann man von einem sexuellen Übergriff sprechen?
- c. Wie würdet ihr das nennen was zwischen Sera und Marko passiert?
- d. Welche Signale sendet Sera dafür, dass sie Markos Zudringlichkeit nicht will?
- e. Wie sehen Markos Reaktionen aus?
- f. Wie bewertet ihr diese Reaktionen?
- g. Verhält Sera sich eindeutig?
- h. Welche Gründe nennt der Text (Roman) dafür, dass Sera sich uneindeutig verhält? Kommt das im Theaterstück rüber?
- i. Wenn Markus Tat zur Anzeige gebracht werden würde, hätte sein Verhalten strafrechtliche Konsequenzen: Es liegt der Tatbestand der Nötigung, der Freiheitsberaubung durch Festhalten, evtl. der sexuellen Nötigung vor. Findet ihr das gerechtfertigt?



e) Freundschaft oder Liebe

- a. Am Ende des Theaterstückes sind Sera und Niko Freunde oder doch mehr? Handelt es sich bei Niko und Sera um den Beginn einer Freundschaft oder Liebesgeschichte?
- b. Woran erkennst du das?
- c. Was sind Grenzen zwischen Liebe und Freundschaft?
- d. Wie sieht Little wohl die Beziehung von Sera und Niko? Denkt er an Freundschaft oder Liebe bei den Beiden

Fazit:

Ein Mensch sollte niemals danach beurteilt werden wie er aussieht oder wie er sich gibt. Ein Mensch hat viel mehr Facetten, als man auf den ersten Blick sieht. Mach was draus! Und denk dran: Du hast die Macht den Kreislauf zu durchbrechen und dafür zu sorgen, dass jeder gerne in die Schule kommt.

**Spielerische Nachbereitung des Theaterbesuchs**

<b>Warm-Up</b>	<b>Raumlauf</b>
Info	Beim Raumlauf gehen die SuS gleichmäßig verteilt durch den Raum, ohne miteinander in Kontakt zu treten. Lauftempo, Körperhaltung und Gang sind dabei grundsätzlich neutral, es sei denn, es folgt eine entsprechende Ansage. Es hilft, sich einen Punkt an der gegenüberliegenden Raumseite zu suchen und darauf zuzugehen. Einmal angekommen, sucht man sich einen neuen Punkt. So wird vermieden, dass die Spieler nach kurzer Zeit beginnen, im Kreis zu laufen. Um die gleichmäßige Verteilung im Raum nicht aus dem Blick zu verlieren, hilft es, sich vorzustellen, alle liefen auf einem Floß: Die Last muss verteilt sein, sonst kippt das Floß. Wichtig ist, dass jeder „bei sich“ ist: kein Blickkontakt, kein verbaler oder körperlicher Kontakt.
Ablauf	Sobald die SuS das Prinzip umsetzen, werden verschiedene Aufgaben gegeben.  1. Veränderung der Gangart: laufen wie auf dünnem Eis, auf heißem Asphalt, durch einen Wald ohne Taschenlampe, barfuß durch den Sand eines Spielplatzes, ...etc. ...  2. Faden: SuS denken sich einen Faden, der an einer Stelle am Körper gefestigt ist und sie an diesem Punkt zieht. Wie wirkt sich das auf meinen Gang aus? Welche Figur könnte sich so bewegen?  3. Tiere: „Ihr bewegt euch weiter als Menschen, aber denkt dabei an ein (reales) Tier, dem ihr euch besonders ähnlich fühlt. Wenn ihr ein Tier wärt, welches wärt ihr? Habt ihr dieses Tier vor Augen? Wie es sich bewegt? Lauft auf zwei Beinen immer mehr wie dieses Tier. Ihr seid das Tier im Menschenkörper! Nun gewinnt das Tier in euch die Oberhand, ihr geht auf alle vier und bewegt euch durch den Raum nur noch als Tier. Das Tier sucht Nahrung, es wittert Gefahr und versteckt sich, vorsichtig wagt es sich wieder heraus, das Tier wird müde, das Tier legt sich schlafen.“

<b>Übung 1</b>	<b>Raumlauf zu <i>Tanz der Tiefseequalle</i></b>
Ziel	In die Figuren des Theaterstückes einfühlen
Material	<p>„Am nächsten Morgen erwacht ihr leider wieder als Menschen“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Figurentypen und Gangarten probieren, die mit dem Stück zu tun haben: gehen mit schwerem Rucksack, als schöne Prinzessin, als Fußballstar auf dem Weg zur Pokalübergabe, neutral; als Romanfigur auf dem Weg zur Schule: Sera, Marko, Niko, Little, Melinda</li> <li>- Während die SuS als eine der Figuren laufen, Fragen zur genaueren Selbstbeobachtung stellen:</li> <li>- Wie setzt du deine Füße auf? Was machen deine Arme? Wohin geht dein Blick? Nachspüren: Wie fühlt es sich an, als [Name der Figur] zu laufen?</li> <li>- Begrüße die anderen im Vorbeilaufen, wie du es als [Name der Figur] tun würdest (ohne Ton).</li> <li>- Entscheide dich im Weiterlaufen für eine der Figuren. Du musst so deutlich sein, dass man von außen erkennen kann, wer du bist.</li> <li>- Begrüßt euch jetzt, wie sich diese Personen jeweils begrüßen würden (ohne Ton).</li> <li>- Wählt jetzt eine andere Person, wieder begrüßen</li> </ul>

<b>Übung 2</b>	<b>Reflexion</b>
Ziel	tieferes Verständnis für die Figuren entwickeln
Ablauf	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie hat es sich angefühlt als Sera/Niko/Marko/Melinda/Little zu gehen?</li> <li>- Sera sagt „Wenn dieser Little ein Tier wie, wär er ein Grashüpfer“. Welche Tiere wären Niko/Sera/Marko, eurer Meinung nach?</li> <li>- Hat euch diese Übung die Figuren besser verstehen lassen? Wenn ja, auf welche Art?</li> <li>- Inwiefern ist der Körper mehr als nur Fleisch und Muskel?</li> <li>- Wenn du dich ab jetzt immer anders bewegen würdest, würdest du auch anfangen, anders zu denken? Inwiefern?</li> </ul>



<b>Übung 3</b>	<b>„Meine Rolle bestimmen die anderen“</b>
Ziel	gruppendynamische Erfahrung
Hinweis	Diese Übung funktioniert durch technische, nicht durch psychologische Mittel. Es geht nicht darum, Emotionen zu spielen. Dennoch empfiehlt sich diese Übung nur für Gruppen, in denen davon ausgegangen werden kann, dass die gruppendynamischen Prozesse der Übung sich nicht negativ auf das Sozialverhalten der Gruppe auswirken.
Ablauf	<p>Eine freiwillige Person verlässt den Raum. Die übrigen Spieler werden folgendermaßen instruiert: „Zunächst geht ihr neutral durch den Raum (Raumlauf), sobald die Person den Raum betritt ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- möglichst viel Raum zwischen euch selbst und die Person bringen (aber immer in Bewegung bleiben)</li> <li>- sie nie direkt angucken, aber möglichst viel hinter ihrem Rücken beobachten</li> <li>- sich abwenden, sollte die Person euch nahekomen</li> </ul> <p>Diese Übung sollte maximal 2-3 Minuten durchgeführt werden. Als nächstes verlässt die Person nochmals den Raum. Kommt sie wieder herein, versuchen die anderen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihr von allen Seiten zu folgen</li> <li>- sie unauffällig zu berühren (der Freiwillige darf nie von mehr als einer Person berührt werden!)</li> <li>- sie offen anzusehen.</li> </ul> <p>Das Experiment kann mit einer weiteren Freiwilligen wiederholt werden.</p>
Reflexion	Wie hat es sich angefühlt Teil der Gruppe zu sein? Was haben die Freiwilligen erlebt? Wärt ihr dauerhaft lieber die Person, die von allen gemieden wird oder von allen begehrt? Geht es Niko/Sera so, wie in dieser Übung, oder wo liegen für euch Unterschiede?





Übung 4	Gruppenfoto-Foto zum Theaterstück
Ziel	tieferes Verständnis für die Figuren entwickeln.
Info	Unter der Annahme einer Fotokamera in der Hand der Spielleitung arrangieren sich die Spieler auf ein Klatschsignal hin, ohne Absprache, für ein „Gruppenfoto“ und halten dieses im Freeze. Einzelne etablieren sich dabei ggf. über ihren körperlichen Ausdruck spontan als zentrale Figuren des Arrangements, die anderen Spieler reagieren und positionieren sich entsprechend. Beispiel „Friedhof“: Eine Person stellt die Leiche dar, eine andere den Pastor, den Totengräber, die Trauergemeinde, Musiker, eine Krähe, den Grabstein ....
Ziel	<p>Immer aus dem Raumlaf heraus, zwei Vorgaben ohne Romanbezug, um die Methode zu verdeutlichen. Dann Szenen aus dem Theaterstück/Roman:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf dem Schulhof</li> <li>- Im Schwimmbad auf Klassenfahrt</li> <li>- Beim Verabschieden am Bus</li> <li>- In der Party auf der Klassenfahrt</li> <li>- Im Klassenzimmer nach der Klassenfahrt</li> <li>- Auf dem Schulfest</li> </ul> <p>Immer drei SuS stehen außerhalb, betrachten das entstandene Foto und bessern ggf. nach hinsichtlich inhaltlicher Klarheit und Ausdrucksstärke.</p>

